

BIBS-Fraktion  
im Rat der Stadt Braunschweig  
Platz der Deutschen Einheit 1  
38100 Braunschweig  
0531/ 470-2180  
Fax 0531/ 470-2182  
info@bibs-fraktion.de

Braunschweig, 31. Juli 2020

### **BIBS-Fraktion kritisiert die respektlose Stellungnahme des Wolters- Chefs Lehna zur Kritik des Oberbürgermeisters und des Rates**

Vom Rat noch im letzten Jahr mit der Bürgermedaille der Stadt Braunschweig für besondere Verdienste hochgeehrt, kamen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Wolters-Grundstücks immer mehr dubiose Tricks und Täuschungen der Geschäftsführer ans Tageslicht (siehe BIBS-PMs vom 16.06.2020 und 08.07.2020).

Nun hebt Wolters-Geschäftsführer Peter Lehna im Gespräch mit der Braunschweiger Zeitung (BZ) vom 29.07.2020 die Diskussion mit respektlosen Äußerungen auf ein neues Niveau, in dem er seine Missachtung demokratischer Gremien kund tut. Die BIBS-Fraktion nimmt diese Äußerungen zum Anlass, die städtische Ehrung Lehnas durch die Bürgermedaille der Stadt Braunschweig in Frage zu stellen.

„Wurde die Vorbild-Medaille zu Unrecht an Herrn Lehna vergeben?“, fragt BIBS-Ratsherr Peter Rosenbaum. „Oberbürgermeister Ulrich Markurth (SPD) hatte im Nachhinein zum Wolters/BRAWO-Verwirrspiel ja schon Kritik an der mangelnden Transparenz geäußert und sich gefragt, warum man nicht mit uns darüber gesprochen habe (siehe BZ vom 16.7.2020). Und nun kontert der Wolters-Mann Lehna, er sehe es nicht als seine Aufgabe, ‚Räte zu informieren‘! Dann ergänzt er lax, man habe auch nicht den OB informiert. Punkt!

Ist das ein vorbildliches Verhalten? Immerhin genießt Herr Lehna seit Verleihung der Bürgermedaille aus der Hand des OBs vor gut einem Jahr diese besondere Ehre. Das muss man sich mal vorstellen: Herr Lehna lässt Rat und OB im Glauben eines Immobiliengeschäftes mit Wolters, wohinter sich aber stattdessen ein verdecktes Verkaufs-Geschäft mit der Volksbank BRAWO verbirgt.

Die damit verbundene Geheimniskrämerei war den Akteuren dabei so wichtig, dass sie nicht einmal die zweimalige Grunderwerbssteuer in Höhe von mehreren hundert Tausend Euro scheuten. Daher sollte darüber nachgedacht werden, den gar nicht so vorbildlich handelnden Akteuren die Rückgabe der drei Medaillen naheulegen,“ so Peter Rosenbaum abschließend.